

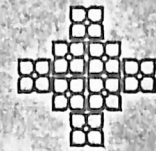
Jahresbericht

des

Deutschen Evangelischen Lehrerseminars

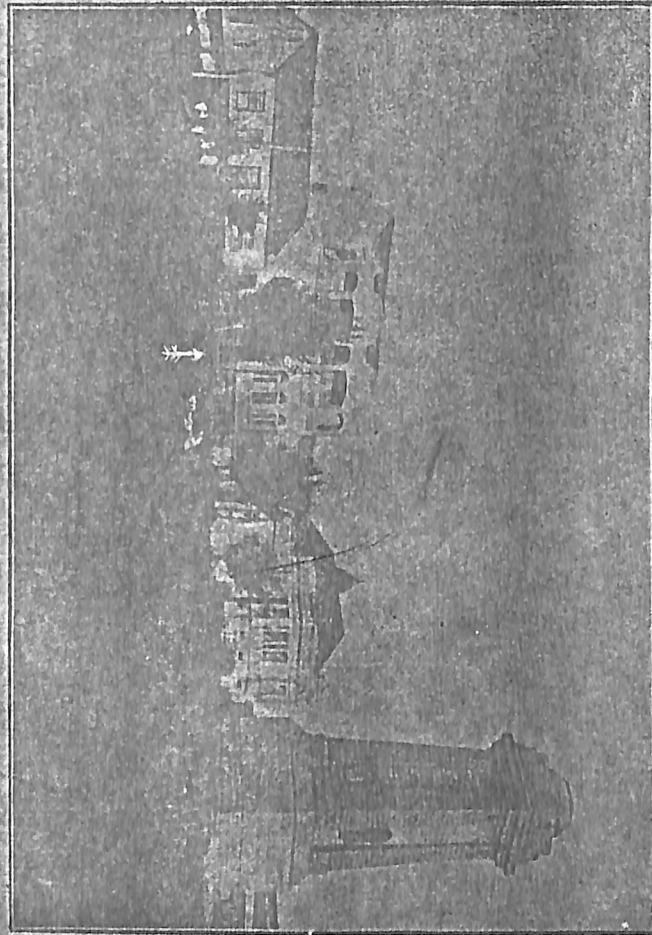
in São Leopoldo

über das Schuljahr 1928



Erstattet
von Studienrat Paul Fräger,
Seminarbibliothekar

Lehrerseminar (die beiden mittleren Grundstücke)



Erle IV fest angestellt. Von 1921 bis 1924 besuchte er die staatlich anerkannten Arbeitsgemeinschaften zur Fortbildung von Schulamtsbewerbern in Wanne-Eidel bzw. Redlinghausen-Land. Die abschließende Zweite Lehrerprüfung bestand er am 20. 11. 1924. Von Ostern 1924 bis Februar 1927 gehörte Herr Schlüter der wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft in Dortmund an. Im Anschluß daran legte er am 11. Februar 1927 in Dortmund die Mittelschullehrerprüfung in Deutsch und Geschichte ab. Zu seiner Ausbildung im Zeichnen hat er noch ein Semester lang die Kunstgewerbeschule in Essen besucht; ebenso hat er 1927 an einem Lehrerfortbildungskursus in Turnen und Sport sowie an einem Spielfkursus für Lehrer in Buer teilgenommen. Vor seiner Ausreise war er Mitglied des 6-semesterigen Akademischen Kursus zur Lehrerfortbildung in Buer. Sein Amt als Lehrer am hiesigen Seminare trat er im Februar 1928 an.

Herr Seminarlehrer Willi Nast, geboren am 25. 12. 1898 zu Briesen i/M., Kreis Lebus, absolvierte die Präparanden-Anstalt in Neufölln von 1913-1916 und trat Ostern 1916 in das Lehrerseminar zu Fürstenwalde ein. Im November 1916 wurde er zum Heeresdienst eingezogen. Er blieb bis zum Ende des Krieges Soldat und wurde im Januar 1919 entlassen. In den staatlichen Sonderlehrgängen für Kriegseminaristen in Berlin, die er vom Februar 1919 bis zum September 1920 besuchte, vollendete er seine Ausbildung zum Lehrer und bestand hier am 21. 9. 1920 seine Erste Lehrerprüfung. Die endgültige Anstellungsfähigkeit erwarb er sich durch die Ablegung der Zweiten Lehrerprüfung am 6. 2. 1926. Herr Nast war als Volksschullehrer in Berlin und Lautawerf i/L. tätig. Mit dem 1. 6. 1925 wurde er auf Grund besonderer Eignung als Lehrer an die Mittelschule zu Sorau N/L. berufen, wo er auch nebenamtlich an der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschule unterrichtete. Sein Amt als Lehrerbildner an der hiesigen Anstalt trat er gleichfalls im Februar 1928 an.

Die Herren Schlüter und Nast sind von ihren heimischen Regierungen zunächst bis 30. bzw. 15. 1. 1933 hierher beurlaubt.

Leider haben wir auch mit Ende des verfloffenen Schuljahres einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Herr Direktor Emil Boedel, der bisher den Unterricht in der portugiesischen Sprache und in der brasilianischen Geschichte an unserem Seminare mit größtem Erfolge erteilte, muß uns infolge seiner Beförderung zum Seminarleiter in Pelotas verlassen. Wir bedauern das Scheiden dieses um unsere Anstalt hoch verdienten Mannes außerordentlich. Herr Boedel hat es als Lehrer und

Mensch in vorbildlicher Weise verstanden, sich die Achtung und Zuneigung der Schüler und Lehrer des Seminares zu erwerben. Mit unserem herzlichsten Glückwunsch zur Beförderung sprechen wir dem scheidenden Kollegen und Freund unsere aufrichtigsten Wünsche für die Zukunft aus.

Zu unserer Freude ist die Gattin Direktor Boedels, die als staatlich geprüfte Lehrerin auch von der Staatsregierung auf ein Jahr mit der Vertretung des Genannten in der Leitung der hiesigen Regierungsschule beauftragt wurde, in der Lage, an seiner Stelle den Unterricht an unserem Seminare zu erteilen, so daß der so wichtige Unterricht in der Landessprache auch weiterhin in den Händen einer besonders geeigneten Lehrkraft liegen wird. —

Um die wesentlich vermehrte Zahl der Schüler und Schülerinnen beschulen und unterbringen zu können, waren in Leiden, z. B. zum Lehrerseminare gehörigen Grundstücken, mancherlei bauliche Veränderungen notwendig: das Klassenzimmer im Hauptgebäude wurde zu einer kleinen Aula erweitert, der Speisesaal vergrößert. Der weggefallene Schlafräum wurde durch einen großen Schlafsaal im früher Lütjeschen Nebengebäude ersetzt. Ebenso wurde dort ein drittes Klassenzimmer eingerichtet und eine bescheidene Lehrerwohnung von 2 Zimmern gebaut. Die Mädchen waren bisher zum größten Teile im Stollschen Nachbarhaus wohnhaft, aber an die Verpflegung des Seminares angeschlossen. Vom Schuljahre 1929 ab wird ein Sonderheim für die Seminaristinnen unter Leitung des verheirateten Seminarlehrers Schlüter vorhanden sein. Es ist mietsweise in dem Hause der Frau Thierack in der Rua Brazil untergebracht worden. Ebenso werden für das neue Schuljahr ein neuer, großer und lustiger Schlafsaal und 4 Musik-Übungszellen im Profeminar für die Bedürfnisse des Lehrerseminares zur Verfügung stehen. Endlich wird nunmehr auch unsere Anstalt zur Entlastung der Gattin des Direktors eine Hausdame aus Deutschland zugewiesen bekommen.

Auch im Schuljahre 1928 traten wieder zwei Schüler aus Deutschland mit relativ guter Vorbildung (Obersekunda einer höheren Schule, Gewerbeschule) in die 2. Klasse des Seminares ein.

Der Gesundheitszustand war, abgesehen von einigen leichteren Erkrankungen, gut.

Leider verloren wir infolge Herzschlags beim Baden im Flusse einen unserer tüchtigsten Schüler, den Seminaristen der 2. Klasse, Oswald Kempf aus Linha Nova. Der Tod dieses hoffnungsvollen jungen Mannes, der nicht nur hoch befähigt

war, sondern auch seltene Charaktereigenschaften und eine vorbildliche Liebe zum Lehrerberufe besaß, war nicht nur für die Eltern, sondern auch für Lehrer und Schüler des Seminars ein schwerer Schlag. Möge der entschlafene junge Freund und Kamerad in Frieden ruhen! Sein Andenken wird unter uns stets wach bleiben.

Infolge dieses traurigen Falles sieht sich die Leitung des Seminars leider gezwungen, auch das Baden und Schwimmen im Flusse unter Aufsicht künftighin nur zu gestatten, wenn die Eltern der Schüler dies schriftlich beantragen. Die Verantwortung ist zu groß, und der Gesundheitspflege der Schüler ist durch ausreichend vorhandene Wannen- und Brausebäder voll auf Rechnung getragen. Eltern, die auch fernerhin das Baden ihrer Kinder im Rio dos Sinos unter Aufsicht eines Lehrers schriftlich erbitten, übernehmen damit natürlich auch einen Teil der Verantwortung. —

Der Unterricht wurde zu folgenden Zeiten ausgesetzt: Vom 5. 4. bis 12. 4. einschließlich (Osterferien), vom 26. bis 30. 5. (Pfingstferien), vom 1. bis 12. 9. (Frühlingsferien); ferner an den nachfolgenden staatlichen und kirchlichen Feiertagen: 3. 5. (Entdeckung Brasiliens), 17. 5. (Himmelfahrtstag), 14. 7. (Unabhängigkeitsfest), 25. 7. (Tag der Erinnerung an die erste deutsche Einwanderung), 12. 10. (Entdeckung Amerikas), 31. 10. (Reformationstag), 2. 11. (Totenfest — Allerseelen), 15. 11. (Verkündigung der Republik). Der 11. 7. wurde, wie üblich, zur Erinnerung an die Einweihung des eigenen Seminarheims im Jahre 1926 durch einen Festakt gefeiert. Der für den Nachmittag geplante größere Ausflug nach Wilhelmslust konnte des fortgesetzten schlechten Wetters wegen erst am 25. 10. nachmittags durchgeführt werden. Er wurde zu einem fröhlichen Schulfest mit Spiel, Gesang und Spießbraten ausgestaltet. Bereits im Mai war ein Ausflug auf den Sapucaiakopf vorausgegangen. Am 15. 8. und bei sonstiger notwendiger dienstlicher Abwesenheit des Direktors wurden Studientage eingelegt, an denen zwar der Unterricht ganz oder teilweise ausfiel, die Schüler aber selbstgewählte Arbeiten unter Aufsicht anzufertigen hatten. —

Die mündliche Entlassungsprüfung, über die weiter unten noch genauer berichtet wird, bestanden die 4 Oberkursisten Heinrich Bartels, Arnold Boll, Waldemar Wiswedel und Leo Winkel; sie sind (in der genannten Reihenfolge) verpflichtet für die deutsch-brasilianischen Schulen zu Rio Grande, São Miguel bei Cachoeira, Neu-Hamburg und São Gabriel da Estrela. Sämtliche Abiturienten waren wie im Vorjahre schon monatelang vor dem

Bestehen ihrer Lehrerprüfung fest vergeben; ihre Zahl reichte auch in diesem Jahre bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken. Als charakteristisch für die Lage sei erwähnt, daß eine städtische Schulgemeinde, die mit ihrer Anforderung im November zu spät kam, eine deutsch sprechende brasilianische Lehrerin vertretungsweise für ein Jahr anstellte und sich mit einem Monatsangebot von 500 Milreïs einen der besten Schüler des nächsten Kurses sicherte, der also erst im Dezember 1929 seine Abgangsprüfung ablegt.

Die Entlassungsfeier fand am 15. 12. vormittags 10 Uhr statt; am selben Tage, abends 8 Uhr, wurde von unserer Hausgemeinschaft Weihnachten gefeiert. Zum ersten Male konnten Gäste eingeladen werden, freilich der beschränkten Räumlichkeiten wegen nur in geringer Zahl. Zum ersten Male hatten wir uns auch an eine größere Aufgabe herangewagt: im ersten Teil der Feier gelangte ein von Heinz Dähnhardt und Benno Ziegler (in „Feste und Feiern deutscher Art“, Heft 2) zusammengestelltes altes Krippenspiel mit Gesängen zur Aufführung. Eine besondere Freude war es dem Lehrkörper, im zweiten Teile der Feier jeden der 4 Abiturienten mit einer stattlichen Anzahl von Bänden älterer und neuerer Klassiker der deutschen Literatur als Grundstock einer eigenen Bücherei beschenken zu können. Diese hochherzige Spende der alten Stammesheimat wird ganz sicher ein neues Band zwischen hüten und drüben knüpfen. —

Auch im vergangenen Schuljahre hatten wir öfters die Freude, verehrte Gäste aus der alten und der neuen Heimat, die das Interesse an unserer Anstalt hierher führte, bei uns begrüßen zu dürfen. In erster Linie sei Se. Majestät, der König Friedrich August von Sachsen, erwähnt, der dem Seminare bei seiner Südamerikareise die Ehre seines Besuches erwies (am 12. 6. 1928). Ihm zu Ehren wurde eine kleine Begrüßungsfeier zusammen mit dem Proseminar der Riograndenser Synode veranstaltet. Am 10. 7. hatten wir die Freude, den Vertreter des Oberkirchenrates, Herrn Geheimen Oberkonsistorialrat D. Rahlwes, in Begleitung des Herrn Propstes Hübbe bei uns sehen zu dürfen. Herr Geheimrat Rahlwes wohnte auch in mehreren Klassen dem Unterricht bei. Als werthe Besucher der Anstalt, die auch im Unterricht hospitierten, seien noch die Herren Pfarrer Schliemann, Alt-Hamburg, der Vorsitz der Stiftsvereins, sowie Herr Pfarrer Buschhons, der neue Direktor der Cv. Realschule in Santa Cruz, erwähnt. Am 31. 1., also während der Großen Ferien, erfreute uns Herr Dr. Ullmann vom Verlag Scherl auf seiner Studienreise durch seinen Besuch.

Der frühere preußische Unterrichtsminister Staatsminister a. D. Dr. Boelck, der das Seminar im Vorjahre mit seinem Besuche beehrte, hat inzwischen seine pädagogischen Reiseindrücke in verschiedenen Aufsätzen und Reden niedergelegt. Von besonderem Interesse sind seine Ausführungen in dem vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht herausgegebenen „Pädagogischen Zentralblatt“, Heft 6, Jahrgang 1928 (Julius Belk, Langensalza): „Vom deutschen Schulwesen in Brasilien.“ Ich kann es mir nicht versagen, das Urteil dieses ausgezeichneten Schulmannes über unser Seminar wenigstens auszugsweise hier anzuführen. Dr. Boelck, der dem Seminare in dem angezogenen Artikel etwa zwei Druckseiten widmet, schreibt u. a.: „... Dem Evangelischen Lehrerseminare in São Leopoldo und dem Katholischen Lehrerseminar in Arroio do Meio — beide im Staate Rio Grande do Sul — kommt eine ganz besondere Bedeutung zu. Die große Not, tüchtige Lehrkräfte für die Kolonialschulen zu finden, hat zur Gründung dieser beiden Seminare geführt, von denen ich das Evangelische Lehrerseminar in São Leopoldo, das unter der Leitung eines ehemaligen preußischen Seminaroberlehrers steht, eingehend besichtigen konnte. . . . Das Lehrerseminar in São Leopoldo befand sich früher mehr im Innern, in der Stadt Santa Cruz, wo es der damalige evangelische Propst D. Braunschweig in Verbindung mit der Riograndenser Synode und dem Evangelischen Lehrerverein von Rio Grande do Sul ins Leben gerufen hat. . . .“

Im Jahre 1926 wurde das Lehrerseminar . . . auf eine neue Grundlage gestellt und siedelte nach São Leopoldo über. . . . Das Lehrerseminar stellte sich mir bei meinem Besuche als Brennpunkt deutschen Lebens dar: die Schüler, die ich bei der Arbeit und in ihrer Freizeit sah, fühlten sich wohl und bereiteten sich mit höchstem Idealismus auf die Aufgabe vor, die ihrer harrt, Sendboten deutscher Innerlichkeit, deutscher Arbeitsmethoden und deutschen Fleißes zu werden. Ziel des Unterrichts des vierjährigen Lehrganges ist die Bildung, die etwa der deutschen mittleren Reife gleichkommt, und daneben schwebt als fachliches Ziel eine unserer bisherigen Seminarbildung angenäherte Bildung vor.

In den beiden Seminaren von São Leopoldo und Arroio do Meio ruht in der Tat — falls sie weiter halten, was sie versprechen — die Zukunft des Deutschtums in Brasilien. Lehrer, die auf diesen Anstalten vorgebildet werden, geben die Garantie, daß sich das Niveau der deutschen Lehrerschaft in Brasilien allmählich hebt, und daß wir dann einen Nachwuchs

an Lehrern haben, der die immer größer werdenden Lücken bald ausfüllt. Besonders wertvoll wäre es natürlich, wenn die Möglichkeit bestände, diese jungen Menschen auch einmal für ein Jahr in Deutschland mit den Verhältnissen der Heimat bekannt zu machen. . . . Besonders zu begrüßen ist es, daß das Lehrerseminar (in São Leopoldo) anscheinend auch auf tüchtige Elemente in der Heimat seine Anziehungskraft auszuüben beginnt. Wenn deutsche Schüler höherer Lehranstalten, die den Beruf zu der harten Lehrarbeit in Brasilien in sich fühlen, in diese Seminare eintreten, so erhalten die an sich trefflichen Kolonisten-, Pfarrer- und Lehrerlöhne Brasiliens, die heute in den Seminaren sind, einen Zuwachs, der nur belebend auf sie einwirkt.“ —

Der deutschen Heimat danken wir die Überweisung eines wertvollen Pedalharmontiums und eines Klaviers. Der Landesverband deutschbrasilianischer Lehrer überwies dem Seminare 1.000\$000 zur Beschaffung von Lehrmitteln. Nach Konferenzbeschuß wird dafür ein Epidiaskop beschafft werden.

Zur Erweiterung der Bücherei überwies uns Herr Urutz, Porto Alegre, die Bücherbestände des aufgelösten Alkoholgegnervereins, die freilich nur teilweise Verwendung finden konnten. Auch zahlreichen deutschen Stellen danken wir kleinere Bücherspenden, u. a. dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, dem V. D. U., dem Deutschen Auslandsinstitut, dem Auswärtigen Amt usw.

Allen vorstehend genannten Gebern sei bestens gedankt. —

Die unterrichtlichen Verbindungen zwischen Lehrer- und Proseminar sind im verflossenen Jahre noch inniger geworden. In einer ganzen Anzahl von Fächern konnten die Schüler beider Anstalten ganz oder doch klassenweise zusammengefaßt werden. (Vgl. Anl. 31). Ebenso konnten die Lehrkräfte beider Anstalten ausgetauscht werden, wo es das unterrichtliche Bedürfnis angezeigt erscheinen ließ. Das Nähere hierüber ist aus dem Stundenplan zu ersehen.

Herr Rura, Sapucaia, hat sich auch in diesem Jahre durch stets bereitwillige Anleitung unserer Schüler in der Bienenzucht ein Verdienst um die Anstalt erworben. Auch ihm sei herzlich gedankt. —

Rückblickend dürfen wir also auch vom Jahre 1928 dankbar bekennen, daß es für das Deutsche Ev. Lehrerseminar eine Zeit segensreicher Entwicklung und gedeihlichen Fortschrittes bedeutete.

2. Die erledigten Lehraufgaben.

(Vorbemerkung: Es wird darauf hingewiesen, daß sich das Seminar hinsichtlich des Aufbaues seines neuen Lehrplanes erst im 3. Jahre befand. Das für die 4-jährige Ausbildung gesteckte Ziel — eine der Obersekundareife einer deutschen höheren Lehranstalt gleichwertige wissenschaftliche und eine dem früheren deutschen Lehrerseminar angenäherte fachliche Bildung unter Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse — kann also voll erst im Laufe des Schuljahres 1929 erreicht werden. Infolge der Anstellung zweier hauptamtlichen Seminarlehrer konnten die beiden unteren Klassen 4 und 3 in der Mehrzahl der Fächer besonderen Klassenunterricht erhalten, während die beiden Oberklassen 1 und 2 zumeist noch kombiniert werden mußten.)

a. Pädagogik.

Klasse 1 (2 Wochenstunden): Erziehungs- und Unterrichtslehre, Schulkunde.

Klasse 1 (2 Wochenstunden): Methodik sämtlicher Unterrichtsfächer.

Klasse 1 (2 Wochenstunden): Unterrichtspraxis: Lehrproben der Seminarlehrer und der Seminaristen in sämtlichen Fächern wechseln allwöchentlich miteinander ab. Den Lehrproben wohnen auch die Seminarkurse 2 und 3 bei. Als Übungsschule dient die hiesige Realschule (das Collegio Centenario). In 1 Wochenstunde hospitieren die Oberkursisten abwechselnd in der Realschule und in der Regierungsschule, und zwar besonders im Unterricht der Anfänger.

Klasse 2/3 (2 Wochenstunden): Geschichte der Pädagogik.

Klasse 4: —

(Lehrbuch: Ostermann-Wegener, Leidsfaden der Pädagogik, Teil 1—4; Ostermann, Pädagogisches Lesebuch. Oldenburg, Schulze.)

b. Deutsch.

Klasse 1/2 (6 Wochenstunden): Schrifttum nach der Gedichtsammlung zu „Wägen und Wirken“. Lektüre von Dramen, Erzählungen und Novellen.

Gelernte Gedichte: Rich. Schaukal, An den Herrn; Epigramme von Logau; Klopstock, Die frühen Gräber; Thema des „Messias“; Der Jüngling; Das Rosenband; — Otto Meyer, Abschied; Heine, Du bist wie eine Blume; Morike, Denk es.

o Seele; Reiterlied aus Schillers „Wallenstein“; Walther v. d. Vogelweide, Ich han lande vil gesehen. Behandelte Dramen und Epen: Goethe, Hermann und Dorothea; Kleist, Der zerbrochene Krug; Gerh. Hauptmann, Der Biberpelz; Der rote Hahn; Lessing, Nathan der Weise; Schiller, Wallenstein; Goethe, Götz von Berlichingen. Gelesene oder vorgelesene Proben künstlerischer Prosa, Dramen und Epen: Otto Meyer, Walafried; C. F. Meyer, Der Schuß von der Kanzel; Vicki Baum, Tape im Warenhause (aus Welhagen und Klafings Monatsheften); Hans Sachs, Der fahrend Schüler ins Paradies (Schwank); Grimmselshausen, Der abenteuerliche Simplicissimus; Kleist, Michael Kohlhaas; Gerichtszene aus Weber, Dreizehnlinden; Franz Donat, Ein Jagdabenteuer am Uruguay; Gustav Schröer, Die Wachtelberger; Otto Ludwig, Aus dem Regen in die Traufe; Proben deutsch-brasilianischer Poesie und Prosa; Ilse Frapan, Der Sybarit; Selma Lagerlöf, Die heilige Nacht; Agnes Günther, Waldweihnacht; Rosegger, Als ich Christtagsfreude holen ging; Theodor Storm, Unter dem Tannenbaum.

Literaturgeschichte: 17. u. 18. Jahrhundert. Sprachgesellschaften. Martin Opiz; die schlesischen Dichterschulen. Logau. Der Kampf der Leipziger und der Schweizer. Haller, Hagedorn, Gellert, Lichtwer, Gleim, Klopstock, Lessing (Fabeldichtung, 46. Stück der Hamburgischen Dramaturgie u. a.).

Mündliche Übungen: Freie Schülervorträge im Anschluß an behandelte oder frei gewählte Lektüre, z. B.: Heinrich von Kleist; Kleists „Hermannschlacht“; Kleists „Prinz von Homburg“; Kleists „Rätkchen von Heilbronn“; Die Parabel von den drei Ringen in Boccaccios „Decamerone“ und ihre Vertiefung bei Lessing.

Poetik und Stilkunde: Begriff des Dramas, des Trauerspiels, des Lustspiels, des Schauspiels, des Romischen, des Tragischen. Stilistische Übungen im Anschluß an Hermann Duncker, Zur Schärfung des Sprachgefühls, und Ed. Engel, Deutsche Stilkunst.

Kunstaberachtung: In Wechselrahmen lernten die Schüler die Hauptwerke Hans Thomass, Dürers und Ludw. Richters aus Seemanns Bildermappen kennen. Auswahlidee: Der deutsche Mensch, die deutsche Landschaft, deutsches Erleben in deutscher Kunst.

Rechtschreibung: Durcharbeitung der amtlichen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung“. Schüler, die in der Recht-

schreibung sicher sind, waren von der Teilnahme befreit. Zahlreiche Übungs- und Probediktate im Anschluß an den theoretischen Unterricht.

Sprachlehre und Sprachgeschichte: Deutsche Lautlehre. Phonetische Umschrift und schriftliche phonetische Übungen im Anschluß an Theod. Siebs, Deutsche Bühnenaussprache. Lauttafel. Geschichte der deutschen Sprache bis zum Mittelhochdeutschen. Fortgesetzte Übung in Satz-, Satzteil-, Wort- und Wortformenanalyse zwecks Übung im logischen Denken und zur Unterstützung des Portugiesischen unter Verwendung eigener Satzbildverfahren.

Deutscher Aufsatz: Bearbeitete Aufgaben: 1. Hausaufsatz: Das neue Schuljahr (Gedanken und Eindrücke in Briefform). 2. Klassenaufsatz: Wie ergänzen sich die Charaktere Hermanns und Dorotheens (nach Wahl auch: des Löwenwirtes und seiner Gattin oder: des Pfarrers und des Apothekers)? 3. Hausaufsatz: Die Romik in Kleists Lustspiel „Der zerbrochene Krug“. 4. Klassenaufsatz: Ein Gespräch (wahlfrei). 5. Hausaufsatz: Gliederungsübung eines Teiles von Goethes „Wahrheit und Dichtung“. 6. Klassenaufsatz: Züge zum Charakterbild Hans Thomass (Nach den Bildern von Hans Thoma in E. A. Seemanns Bildermappen). 7. Wahlfreier Hausaufsatz: a. Die Persönlichkeit des deutsch-brasilianischen Lehrers. b. Die Parabel von den drei Ringen (Nach Lessings „Nathan der Weise“). c. Salzmanns „Symbolum“ und ich. (Im Anschluß an das „Amelisenbüchlein“). d. Wie beurteile ich Rousseaus erzieherische Grundsätze? (Im Anschluß an seinen „Emil“). e. Götz von Berlichingens tragischer Kampf gegen die neue Zeit. f. Grundsätze bei der Stoffauswahl in der deutsch-brasilianischen Schule. 8. Kl.=U.: Die zur Hälfte vorgelesene Erzählung „Die Wachtelberger“ von Gustav Schröder ist nachzuerzählen und mit frei schaffender Phantasie selbständig zu vollenden. 9. Wahlfreier H.=U.: Eine Bildbetrachtung. 10. Wahlfreier Kl.=U.: Klasse 1: a. Notwendigkeit und Freiheit in Schillers „Wallenstein“. b. Die Beziehungen zwischen Elternhaus und Schule in unseren deutsch-brasilianischen Gemeinden. (In Briefform.) c. Eine Bildbetrachtung. Klasse 2: a. Wie 1a. b. Die Heuschrecken kommen! c. Die Wanderameisen sind da! d. Ferien! (In Briefform.)

Klasse 3 (6 Wochenstunden): Behandelte Gedichte: Fod, Seefahrt ist Not; Freiligrath, Auswanderer; Walther v. d. Vogelweide, Ich han Lande vil gesehen—; Goethe, Der Sänger; Heidenröslein; Der Fischer; Der Zauberlehrling; Der Schak-

gräber; Schillers Glocke; E. M. Arndt, Vaterlandslied; Walter Fleg, Patrouille; Schiller, Teilung der Erde.

Schrifttum (Lesestücke, Erzählungen, Novellen usw.): Lesestücke im Anschluß an Wägen und Wirken, Band V. Erzählungen und Novellen wie Klasse 1/2 (Kl. 3 nahm an der Vorlesestunde der beiden oberen Klassen teil). Behandelte Dramen: Schiller, Wilhelm Tell; Grillparzer, Weh dem, der lügt.

Literaturgeschichte: Von den Anfängen bis zum 17. Jahrhundert einschließlich. Behandelte Höhepunkte: Hildebrandslied; Zaubersprüche; Heliand, Krist; Waltharilied (Schülervortrag); Ritterzeit=Minnegefang; Walther v. d. Vogelweide; Rolandslied; Parzival; Wolfram, Der arme Heinrich; Schülervortrag: Gerh. Hauptmann, Der arme Heinrich; Tristan und Isolde; Nibelungen; Meistergesang; das Volkslied; Anfänge des Dramas; Tierepos; Martin Luther; Hans Sachs; Johann Fischart; Volksbücher; Martin Opitz; die schlesischen Dichterschulen; geistliche Dichtung des 17. Jahrhunderts; Simplicissimus; Logau; Gottsched und die Schweizer.

Kunstbetrachtung und Stil: Steinhausen, Das Wesen der deutschen Kunst. Bildbetrachtungen besonders von Dürer, M. Klinger, Vogeler, u. a. m. Kleine stilistische Übungen.

Rechtschreibung: Zusammen mit Klasse 1/2.

Sprachlehre: Fürwort; Umstandswort; Verhältniswort; Empfindungswort; Bindewort. Satzlehre: Arten der Sätze: Satzverbindung, Satzgefüge, Arten der Nebensätze nach Stellung, Inhalt, Verbindung, Rangordnung und Form; der mehrfach zusammengesetzte Satz von der Art des Satzgefüges und der Satzverbindung; die Periode. Fleißige Übung in Wort- und Wortformen-, Satzteil- und Satzanalysen.

Deutscher Aufsatz: 12 Aufgaben bearbeitet: 1. Beim Baden im Flusse (Erlebnisschilderung). 2. Hausaufsatz: Ich beobachte Einwanderer (Beobachtungsübung). 3. Ritter, Tod und Teufel (nach Dürer). Eine Bildbetrachtung. 4. H.=U.: Ein Brief. 5. Wahlfreier H.=U. 6. Arbeit ist des Bürgers Zierde (Kl.=U.). 7. H.=U.: Eine Tierschilderung. 8. Wahlfreier H.=U.: Eine Unterhaltung. 9. H.=U.: Phantasiearbeit: Fortführung einer begonnenen Erzählung (J. P. Hebel, Ein einfältiger Mensch). 10. Wahlfreier H.=U.: Ein Lebensbild aus Schillers „Tell“. 11. Selbstgewählte Beobachtungen von einem Ausfluge, z. B.: Beim Spießbraten. 12. H.=U.: Eine Naturschilderung (wahlfrei).

Klasse 4 (9 Wochenstunden): Schrifttum: Märchen, Sagen, Fabeln (Theorie, Geschichte, Beispiele), Balladen, lyrische Gedichte, Lesestücke belehrenden Inhalts, Kunstprosa. Gelernte Gedichte: Chamisso, Die alte Waschfrau; Platen, Das Grab im Busento; Kaulisch, Wenn du noch eine Mutter hast; Liencron, Meiner Mutter; Vogl, Das Erkennen; Ubenarius, Rolands Horn; Otto Meyer, Lied der Deutsch-Brasilier; Schenkendorf, Muttersprache; Goethe, Erfkönig; Schiller, Der Taucher (teilweise); Uhland, Schäfers Sonntagslied; Des Sängers Fluch; Die Rache; Goethe, Der Schatzgräber; Lenau, Der Postilion; Kinkel, Ein geistlich Abendlied; Mörike, Gebet.

Vorgelesene Märchen, Sagen, Erzählungen, Novellen usw.: Märchen von Grimm, Volkmann-Lander, Andersen, Bechstein, Hans Hoffmann, Hauff u. a. m. Fouqué, Undine; Margarete v. Bülow, Die Glückshuhr von Wolfis; Mörike, Historie von der schönen Lau; H. Hollerup, Musikantenankeloten; Drost-Hülshoff, Die Judenbuche; Frik Reuter, Gedichte; Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugnickts.

Mündliche Übungen: Vor allem im richtigen, fließenden und schönen Lesen sowie im freien Erzählen im Anschluß an behandelte Unterrichtsstoffe und Erlebnisse.

Rechtschreibung: Der gesamte Rechtschreibstoff wurde systematisch durchgearbeitet und durch zahlreiche Diktate befestigt.

Sprachlehre: Die gesamte Lehre von den Wortarten. Satzlehre: der einfache Satz (Subjekt und Prädikat). Wort- und Wortformanalyse. Praktische Übungen im Anschluß an Langes Übungshefte.

Deutscher Aufsatz: 1 (Hausaufsatz): Was der Scherenschleifer erzählt (aus „Hans im Glück“ — Ich-Form). 2. Wie der Bagger arbeitet (Beobachtungsübung, H.-U.). 3. Hausaufsatz über ein selbstgewähltes Kapitel aus dem „Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“ — Ich-Form. 4. Erfinden einer Fabel. 5. und 6. Wahlfreie Hausaufsätze. 7. H.-U.: „Auf der Stadtmauer“. Eine Bildbetrachtung. 8. Eine Tierschilderung (wahlfrei). 9. H.-U.: „Erfkönig“. 10. Der Jüngling erzählt von der Meerestiefe (im Anschluß an den „Taucher“ von Schiller). 11. H.-U.: Ich habe das große Los gewonnen. 12. H.-U.: Regen (Erlebnisse, Gedanken beim R.). 13. Wahlfreier Klassenaufsatz: a. Ein Traum. b. Eine Fahrt im Postwagen. c. Bilder aus der lustigsten Schulkunde. 14. H.-U.: Ein kleiner Streit. Zwiegespräch. 15. Wahlfreier Kl.-U.: a. Er-

innerungen aus meiner Kindheit. b. Eine Szene von unserem Ausflug. 16. Ein Brief (wahlfrei). Hausaufsatz.

(Lehrbücher: Hoffstätter-Berthold-Nikolai, Wägen und Wirken, Lesebuch. Heimatausgabe für Brandenburg. Teil IV (Klasse 4) und Teil V (Kl. 3). Neue Ausgabe Teubner Leipzig . . . Gedichtsammlung zu Wägen und Wirken von Hoffstätter, Teubner, Leipzig. Rich. Lange, Aufgaben zur Rechtschreibung usw. Leipzig, Dürr. Ausg. C (Kl. 3/4). Duden, Kleines Wörterbuch. Bibl. Institut, Leipzig. Seehausen, Geschichte der deutschen Literatur. Bertelsmann, Gütersloh. — Schindler-Vollmer-Geist, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen, Teil I und II. Handel, Breslau.)

c. Religion.

(3 Wochenstunden.)

Klasse 1 und 2: Apostelgeschichte. 1. Korintherbrief. Gelesene Anschlußstoffe: Aus Blumhardt, Die Wunder; Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen. — Kirchengeschichte von den Anfängen bis zur Reformation. Die Behandlung lehnte sich an das Kirchengeschichtliche Lesebuch von Reufauf und Heyn an.

Klasse 3 und 4: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Bibeldkunde der Bücher des Alten und Neuen Testaments. Das 2. Hauptstück des Lutherschen Katechismus. Als Anschlußstoffe eine Anzahl geistlicher Lieder, Bibelsprüche und Psalmen.

d. Mathematik.

aa. Rechnen, Arithmetik, Algebra.

(Klasse 1—3: 3, Klasse 4: 4 Wochenstunden.)

Klasse 1: Das Rechnen mit Potenzen und Wurzeln (Potenzieren und Radizieren). Rein quadratische und gemischt quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendungen.

Klasse 2: Schwierige Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten. Graphische Darstellungen. Der Funktionsbegriff. Die Funktion des 1. Grades. Graphische Lösung der Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten. Verhältnisse und Proportionen. Anwendungen. Gleichungen des 1. Grades mit 2 und mehr Unbekannten. Anwendungen und graphische Lösung.

Klasse 3: Schwierigere Aufgaben aus der Diskont-, Wechsel-, Mischungs-, Alligations-, Teilungs-, Gesellschaftsrechnung. Die 4 Grundrechnungsarten mit Buchstabengrößen; algebraische Zahlen. Einfache Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten.

Klasse 4: Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Das Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Zinsrechnung. Rabattrechnung, Waren-, Gewinn- und Verlust-, Mischungs-, Teilungs-, Verhältnis-, Gesellschafts-, Kurs- und Wechselrechnung, und zwar in einfachen und schwierigeren Aufgaben (Heft 3 und 4).

In allen Klassen fleißige Übung im Kopfrechnen.

(Lehrbücher: Vorpahl-Biehler, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik und Algebra für Mittelschulen. Halle, Neberts Verlag. — D. Büchler, Praktische Rechenschule, Heft 2—4. São Leopoldo, Rotermund & Co.)

bb. Geometrie.

(Jede Klasse 2 Wochenstunden.)

Klasse 1/2: Aus der Kreislehre: Sehnen- und Tangentenviereck. Das regelmäßige Vieleck. Flächenberechnung und Flächengleichheit geradliniger Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Projektion von Strecken. Lehrsatz des Pythagoras mit Umkehrung und Erweiterung. Praktische Anwendungen, zahlreiche Konstruktions- und Rechenaufgaben. Der Inhalt des Dreiecks und des Trapezes als Funktion der Seiten. Berechnung des Trapezes und des unregelmäßigen Vielecks.

Klasse 3: Dreieckskonstruktionen. Das Vieleck. Das Viereck. Das Parallelogramm. Das Trapez. Kreislehre: Sehne, Tangente, Sekante, Peripherie- und Zentrivinkel, Lage zweier Kreise. In allen behandelten Gebieten Lösung zahlreicher Konstruktionsaufgaben.

Klasse 4: Lehre von den Linien, Winkeln und Dreiecken. Lösung zahlreicher Übungsaufgaben und einfachster Konstruktionen.

(Lehrbuch: Lichtblau und Wiese, Mathematisches Unterrichtswerk für Lehrerbildungsanstalten. Neubearbeitung. II. Abt., 1. Band: Planimetrie für die Präparandenanstalt. Hirt, Breslau. Reinhardt-Zeisberg, Geometrie für die mittleren Klassen höherer Schulen. Ausgabe A, Teil II. Frankfurt, Diesterweg.)

e. Portugiesisch.

(Vorbemerkung: Im Portugiesischen wurden die Schüler wegen der Verschiedenheit der mitgebrachten Kenntnisse nicht nach Klassen, sondern in 4 Abteilungen, die nach der Leistungsfähigkeit gebildet waren, unterrichtet. Jede Abteilung hatte für Portugiesisch und Brasilianische Geschichte 2 Wochenstunden gesondert zur Verfügung.)

Abteilung 4 (die Anfänger): Lektüre commentada e traduzida de trechos da Selecta do Dr. Clemente Pinto.

Grammatica do Dr. Cl. Pinto (1. Curso): Preliminares. Substantivo. Substantivo commum e proprio. Genero. Formação do feminino. Formação do plural. Adjectivo. Genero e numero dos adjectivos. Concordancia dos adjectivos. Pronome pessoal. Pronome demonstrativo, possessivo, interrogativo e indefinido. Verbo. Pessoas e numeros do verbo. Tempos. Modos do verbo. Conjugação de verbos regulares.

Abteilung 3: Verbos regulares. Observações sobre alguns verbos regulares. Verbos auxiliares. Sujeito do verbo. Concordancia do verbo com o sujeito. Verbos sem sujeito. Complemento do verbo. Complemento directo e indirecto. Voz activa e voz passiva. Oração e seus elementos. Adverbio. Graus dos adjectivos. Preposição. Conjuncção.

Abteilung 2: Gramatica e sua divisão. Palavras, syllabas, sons, letras, accento. Classificação das palavras e sua formação. Substantivo proprio, commum e colectivo. Numero e genero dos substantivos. Complemento do substantivo. Derivação e composição dos substantivos. Substantivos compostos. Função dos substantivos. Adjectivo. Adjectivo qualificativo. Seu genero e numero. Graus de significação do adjectivo. Concordancia do adjectivo qualificativo. Complementos dos adjectivos — sua derivação e composição. Adjectivos determinativos. Adjectivos articulares, demonstrativos, possessivos, interrogativos, indefinidos e numeræes. Função do adjectivo. Pronome pessoal. Pronomes possessivos, demonstrativos, relativos, interrogativos, indefinidos e numeræes. Verbo. Pessoas, numeros e tempos do verbo. Modos e vozes do verbo. Conjugações. Verbos regulares e auxiliares. Observações sobre alguns verbos.

Abteilung 1: Conjugação dos verbos (tempos simples e compostos) na voz activa e passiva. Conjugação dos verbos reflexos e impessoaes. Verbos defectivos. Verbos irregulares. Complementos do verbo. Complemento directo, indirecto, circumstantial. Verbos derivados e compostos. Adverbio. Preposição. Conjuncção. Interjeição. Syntaxe — Oração — seus elementos. Concordancia do predicado com o sujeito. Adjunctos ou complementos. Periodo grammatical. Classificação e ligação das orações. Collocação das palavras e das orações. Pontuação. Exercicios de composição. Analyse de Camões.

f. Brasilianische Geschichte.

(Siehe Vorbemerkung zu e.)

Abteilung 4 (die Anfänger!): —

Abteilung 3: A terra e os habitantes. A vida selvagem. Costumes na guerra. Descobrimento do Brasil. Primeira, segunda e terceira exploração. Primeira tentativa de colonização. Capitánias hereditárias. Creação do governo geral. Governo de Thomé de Souza, Duarte da Costa e Mem de Sá. Divisão do paiz em dous governos. Governo Geral de Telles Barreto. Os Ingleses no Brasil. Conquista e colonização do Norte. Os francezes no Maranhão. Invasões dos Hollandezes. Entradas e bandeiras. Os Palmares. Guerra dos Emboabas e Mascates.

Abteilung 2: Inconfidência mineira. Vinda da familia real. Revolução republicana em Pernambuco em 1817, 1824 e 1848. Incorporação da Cisplatina. Volta da cõrte para Lisbõa. Regencia de D. Pedro. A Independencia. Organisação do Imperio. Confederação do Equador. Guerra platina. Abdicação de D. Pedro. Regencia trinta e uma. Revolução no Rio Grande do Sul. Reinado de D. Pedro II. Guerra contra Rosas. Questão ingleza. Expedição contra a Republica Oriental. Guerra do Paraguay. O abolicionismo. Proclamação da Republica.

Abteilung 1: Os indigenas, seus usos e costumes. Descobrimento do Brasil. Divisão do paiz em capitánias. Os diversos governadores do Brasil. Divisão do paiz em dous governos. Os Ingleses no Brasil. Invasão dos Francezes e Hollandezes. Os Palmares. Inconfidência mineira. A Independencia. Organisação do Imperio. Guerra platina. Revolução no Rio Grande do Sul. Reinado de D. Pedro II. Guerra contra Rosas. Questão Ingleza. Guerra do Paraguay. Abolição dos escravos. Proclamação da Republica. Os diversos periodos presidenciaes de 1889 — 1928.

(Lehrbücher: Alfredo Cl. Pinto, Primeiras Noções de Grammatica, 1.º e 2.º Curso. Selbach, Porto Alegre. — Dr. Wilh. Rotermund, Vollständige Grammatik der portugiesischen Sprache. Rotermund, São Leopoldo. — A. G. Lima, Noções de Historia do Brasil. Livraria do Globo, Porto Alegre.)

g. Deutsche Geschichte.

(Jede Klasse 2 Wochenstunden.)

Klasse 1/2: Neueste deutsche Geschichte vom Wiener Kongreß bis zur Gegenwart.

Klasse 3: Deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte von der Reformation bis zu den Befreiungskriegen.

Klasse 4: Deutsche Geschichte von den Anfängen bis zur Reformation.

(Lehrbücher: Pinnow-Steudel-Wilmanns, Geschichtsbuch für die Mittelstufe, Teil II von Pinnow. Teubner, Leipzig. (Für Klasse 4). — Pinnow, Lehrbuch der Geschichte für die Mittelstufe. Band III. Leipzig, Teubner (für Kl. 1—3).

h. Erdkunde.

(Klasse 1—3 und 4 je 2 Wochenstunden.)

Klasse 1—3: Allgemeiner Überblick über Europa (Lage, Grenzen, wagerechte und senkrechte Gliederung, Bewässerung, Klima, Flora, Fauna, Bevölkerung). Ausführlich: Deutschland, unsere Stammesheimat. Landschaftskunde und politischer Überblick. Die Alpen. Die Schweiz. Deutsch-Österreich. Sudetenländer. Karpaten. Ungarn.

Klasse 4: Schulzimmer. Maßstab, Plan, Karte. Stadt und Munizip São Leopoldo. Rio Grande do Sul (ausführlich). Brasilien. Vorlesungen aus Funke, Brasilien im 20. Jahrhundert. u. a. Relief, Karte, Globus. Einiges aus der mathematischen Erdkunde: Gestalt, Größe, Zonen, Gradnetz der Erde, Erdteile. Der scheinbare tägliche und jährliche Lauf der Sonne. Vom Monde. Aus der Klimalehre: Wärmebeobachtungen, Niederschläge.

(Lehrbücher: Volkmar-Debes, Universalatlas für deutsche Schulen in Brasilien. Große Ausgabe für Länder portugiesischer Zunge. Leipzig, Koehler & Volkmar. — Gieseler-Fick, Erdkunde für Mittelschulen, Band II und III. Hannover, C. Meyer.)

8. Naturkunde.

(Klasse 1—3: 1, Klasse 4: 2 Wochenstunden.)

Klasse 1/2: Pflanzenkunde: Farren, Moose, Algen, Pilze, Flechten. Tierkunde: Schlangen, besonders brasilianische (im Anschluß an Günther, Das Antlitz Brasiliens), Eidechsen, Frösche, Fische, Käfer. Vorlesungen: Tiergeschichten von Löns u. a., aus Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock usw.

Klasse 3: Pflanzenkunde: Rose, Windengewächse, Korbblütler, Nachtschattengewächse, Gräser (Getreidearten). Die Wurzel und ihre Aufgabe. Der Stamm. Das Blatt. Die Blüte. Blütenstände, Frucht und Same. Tierkunde: Aasgeier, Eulen,

Spechte, Kolibris, Papageien, Hausstaube und Haushuhn, Strauß, Ente, Gans, der Vogel, Vogelflug.

Klasse 4: Wichtige einheimische Kulturpflanzen: Orange, Banane, Kaffee, Tee, Paraguaytee, Kakao, Reis, Zuckerrohr, Bambus, Baumwolle, Mais, Kautschuk, Palmen, Erdnuß. Aus der Tierkunde: Säugetiere: Pfeifaffe, Brüllaffe, andere Affen, Hausfalle, Haushund, Serrafuchs, Serrawolf, Nasebär und andere Raubtiere. Fledermaus. Goldhase. Hausmaus. Rind. Pferd. Schwein. Wal. Ameisenbär. Vorlesung von Tiergeschichten verschiedener Verfasser.

Der Unterricht wurde durch Exkursionen und gelegentlichen Unterricht im Freien belebt. Eingestreuete Schülervorträge.

(Benutzte Lehrbücher: Th. Radlek, Heimat- und Naturkunde für die deutschen Schulen in Rio Grande do Sul. Rotermund, São Leopoldo. — Realienbuch von Franke-Schmeil. Teubner, Leipzig. Vorlesungen und Vorträge u. a. aus Soffel, Lebensbilder aus der Tierwelt Europas und Brehms Tierleben (kleine Ausgabe).)

j. Physik (je 1 Wochenstunde).

Klasse 1/2 (zuerst 2 Stunden): Magnetismus und Elektrizität: Verhalten zweier Magneten; magnetische Verteilung; Declination und Inklination; Kompaß. Elektrische Grunderscheinungen; gute und schlechte Leiter; Isolatoren, Elektroskop; Elektr. Verteilung; Kleistsche Flasche, Elektrifiziermaschine; Influenzmaschine; Gewitter, Blitzableiter; Stromelektrizität. Ampere; konstante Elemente; Widerstand, Ohm; Spannung, Volt; Parallel- und Reihenschaltung; Messung des Stromverbrauches, das Watt; Elektromagnet; elektr. Klingel, Uhr; Telegraph; Telephon; Warmwirkungen des elektrischen Stromes; Bogenlampe; Glühlampe; chemische Wirkungen; Vorgänge im Daniellschen Element; Elektrolyse; Akkumulatoren; magnetische Wirkungen; Elektromotor; Magneto-Induktion; Gleichstrom-Dynamo; Wechselstrom-Dynamo.

Klasse 3: Wärme- und Lichtlehre: Ausdehnung durch Wärme; Thermometer; Ausnahmegesetz des Wassers; Sieden, Verdampfen, Verdichten; Verdunsten; Dampfmaschine; Gasmotor; Quellen der Wärme; Wärmeleitung, -strömung, -strahlung; Niederschläge; Wind; Wetterkarten; Wesen der Wärme. — Entstehung des Schalles; Fortleitung, Zurückwerfung, Stärke; Tonhöhe, Länge der Schallwellen; tönende Saiten; Pfeifen, unsere Stimme; Resonanz, Konsonanz, Dissonanz; Ohr. Lichtlehre: Lichtquellen; Weg; farbiges Licht, Geschwindigkeit; Reflexion, Planspiegel; Hohlspiegel; Lichtbrechung; Linsen; Lupe, Photographieren; Mi-

kroskop, Fernrohr; Projektionsapparate; Auge, Sehwinkel, Sehfelder, Anpassung.

Klasse 4: Mechanik der festen und flüssigen Körper: Teilbarkeit, Kohäsion; Aggregatzustände, Adhäsion; Undurchdringlichkeit, Taucherglocke; Schwere, Lot, Sehwage, Wasserwaage, Krämer-, Feder-, Küchenwaage, Gewichte; spezifisches Gewicht; Schwerpunkt; Standfestigkeit, Ruhe und Bewegung, Geschwindigkeit; Beharrungsvermögen, Kraft; gleichgerichtete und entgegengesetzte Bewegungen und Kräfte; Bewegungsparallelogramm; der freie Fall; Kreisbewegung; Pendel, Uhr; Hebel; Krämer-, Schnell-, Dezimalwaage; Rollen, Flaschenzug; Wellrad; schiefe Ebene; Keil, Schraube; einfache und zusammengesetzte Maschinen; Reibung; von der Arbeit. — Kohäsion tropfbar-flüssiger Körper; Haarröhrenanziehung; Stoßkraft des Wassers; hydraulische Presse; Boden-, Seitendruck; kommunizierende Röhren; Auftrieb; spez. Gewicht.

(Lehrbuch: Meyer, Physik für Mittelschulen. Diesterweg, Frankfurt.)

k. Chemie.

(Klasse 1/2 und 3 je 1 Wochenstunde.)

Klasse 1/2: Das Eisen. Eisenerze, Hochofen; Schmiedeeisen, Stahl. Kupfer und Kupferverbindungen; Zink und Zinkverbindungen; Zinn, Blei. — Wiederholung: Wasserstoff, Sauerstoff, Metalloryde. — Braunkohle, Steinkohle; Petroleum; Kohlenwasserstoffe des Petroleums; Gaserzeugung; Nebenprodukte der Gaserzeugung; Zellulose und Holzstoff; Gespinste und Gewebe; Papierbereitung; das Färben; Eiweiß; Gerbsäure, Gerben; Stärke, Stärkezucker; Wiederholung.

Klasse 3: Verhältnis zwischen Chemie und Physik; chemische Synthese des Wassers; chemische Analyse des Wassers; Wasserstoff; Bedeutung des Wassers; Lösungen, Erübungen, Filtrieren, Emulsion. Chemische Untersuchung wichtiger Heizstoffe; Sauerstoff; Erhaltung des Stoffes. Metalloryde; Acetylen; Wertigkeit, Bau der Moleküle; Erhaltung der Kraft; Kohlenstoff, Diamant, Graphit; Kohlendioxyd; Kohlen säure; Kohlenoxydgas, Gasgeneratoren; Verwesung; Salzsäure; Chlorwasserstoff; Säuren; Basen; Salze; Kochsalz; Kalium, Natrium; Waschmittel, Bleichmittel; Chlor, Jod, Brom; das Photographieren. Zusammenstellung einer Arbeitstafel. Wiederholung.

(Lehrbuch: Meyer, Chemie für Mittelschulen, Ausgabe II. Diesterweg, Frankfurt.)

l. Schreiben.

Klasse 3/4 (1 Wochenstunde): Kleine und große deutsche Schrift; arabische Ziffern; Zeichen; Abschriften.

m. Zeichnen.

(Jede Klasse 1 Wochenstunde.)

Klasse 1/3: Perspektivisches Zeichnen geradliniger und runder Körper (Kästen, Bücher, Töpfe, Vasen, Tassen, Hüte, Türstudien, Schränke, Zimmerecken, Fensterstudien, Stühle, Baumstudien).

Klasse 4: Gedächtniszeichnen: 1. das Oval: Bilderrahmen, Handspiegel, Türschild, Tennisschläger, Ei, Eichel, Ball, Luftballon, Brasilianische Fahne, Taschenuhr, Werkuhr. Vierecke: Tagebuch, Kalender, Wegweiser, Fensterrahmen. Dreiecksformen: Papierhelm, Hausgiebel. Gemischte Formen: Verschiedene Messer, Beil, Hufeisen, Eichel, Schloß, Schlüssel, Sägen, Handwerkszeuge, Fische, Geige.

Einführung ins Aquarellzeichnen: Pinselübungen. Ornamente; wolkenfreie Flächen; Landschaft (flächig); Blüten und Blätter (flächig); Wandmuster.

n. Gesang.

In 1 Wochenstunde wurden Choräle und Volkslieder ein- oder zweistimmig gelernt. In einer zweiten Stunde wurden gemischte Chöre geübt. Der Seminarchor wirkte auch des öfteren in der Christuskirche und gelegentlich bei festlichen Veranstaltungen der deutschen Gemeinde mit. Die eingeübten Gesänge wurden vielfach durch Instrumentalmusik (Violine, Flöte, Laute usw.) begleitet und umrahmt.

(Eingeführte Lehrbücher: A. Kornfeld, Westfälisches Liederbuch, 1. Teil (für die Grundschule). Gütersloh, Bertelsmann. — Ernst Dahlke, Das deutsche Lied, 4. Teil (für die mittleren Klassen höherer Schulen). Baedeker, Essen. — Heim, Volks- gesänge für gemischten Chor, Band 1. Papp, Leipzig.)

o. Violinspiel.

(Jede Abteilung 1 Wochenstunde.)

Im Anschluß an die Violinschulen von Zimmer-Hecht (Gesamtausgabe, Bieweg, Berlin-Großlichterfelde) und von Solle werden die Schüler etwa bis zur Beherrschung der 3. Lage gefördert. Die Beschulung erfolgt nicht klassenweise, sondern in Abteilungen, die nach der Fertigkeit zusammengestellt sind. Choräle und Volkslieder, soweit sie im Gesangunterricht geübt sind, werden auswendig gespielt.

p. Harmoniumspiel.

(Jede Klasse 1 Wochenstunde.)

Im Anschluß an die Harmoniumschule von Heinrich Buntgart (Singers Taschenalbum Band 29, Köln a/Rh.) und an das Westfälische Choralbuch für Organisten u. a. wurden die Schüler nach ihrer Befähigung im Einzelunterricht gefördert.

q. Musiktheorie.

(Jede Klasse 1 Wochenstunde.)

Klasse 1/3: Harmonielehre: Dur- und Moll dreiklänge. Verminderte Dreiklänge. Übermäßig Dreiklänge. Leitereigene Dreiklänge in Dur und Moll. Verbindung I V I IV. Verbindung I V I in weiter Harmonie. Verbindung I IV I V I in Moll. I V I IV I in Dur und Moll in enger und weiter Lage. Der Septakkord in Dur und Moll. Desgleichen der Quartseptakkord. Ganzschlüsse mit Hilfe des Quartseptakkordes. Der Dominantseptimenakkord in Dur und Moll. Der Quintseptakkord. Der Terzquartakkord. Der Sekundakkord. Anwendungen.

Klasse 4: Musiklehre: Wesen des Tones; Notensystem; Schlüssel, Vorzeichen; Notendiktate; Versetzungszeichen; Auflösungszeichen; Bau der Tonleiter; Quinten- und Quartenzirkel; Intervalle; Verwandtschaft der Tonarten; Rhythmus; Takt, Tempo; enharmonische Tonleitern; Transpositionen; große, kleine, verminderte und übermäßige Intervalle.

r. Turnen und Spiel.

(Wöchentlich für alle Schüler je 1 Turn- und 1 Spielstunde.)

Modernes Schulturnen und Turnspiel unter steter methodischer Anleitung. Das Pauseturnen nach der 1. Stunde des Vormittagsunterrichts ist beibehalten worden und hat sich weiter als gutes Gegengewicht gegen die geistige Arbeit bewährt.

s. Weibliche Handarbeiten.

(Kl. 1—4 kombiniert: 2 Wochenstunden.)

Die Schülerinnen werden nach ihrer Vorbildung verschieden gefördert, vom einfachen Nähtuch bis zu schwierigeren Handarbeiten: Filatarbeiten, Lochstickerei, Wollhäfelereien, Stickereien, zuletzt Wäschenähen.

3. Die letzte Entlassungsprüfung.

Die Seminar-Abgangsprüfung fand am 14. Dezember 1928 statt. Als Leiter fungierte in Vertretung des behinderten Vorsitzers des Aufsichtsrates der 1. Vorsitz der Lehrerverein, Herr Direktor Mangelsdorf, Porto Alegre. Als Beisitzer waren erschienen die Herren Präses Dietsch, Neu-Hamburg, Pfarrer Steltmann, Lehrer Riedesel, Porto Alegre, Pfr. Culmann, Campo Bom, Direktor Prözig, Pfr. Wolf, Voget. An der Prüfung nahmen ferner sämtliche ortsanwesenden Herren der Kollegien des Lehrer- und Profseminars teil. Die Prüfung in Religion fiel wegen des Urlaubs des Fachlehrers, des Herrn Direktor Pfr. Dohms, weg. Die Lehrproben wurden in der Realschule gehalten.

Bei der schriftlichen Prüfung, die in der ersten Hälfte des Monats Dezember stattgefunden hatte, wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

Deutscher Aufsatz: Zur Wahl: 1. Notwendigkeit und Freiheit in Schillers „Wallenstein“. — 2. Die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus in unseren deutsch-brasilianischen Gemeinden. (In Briefform.) — 3. Betrachtung eines selbst gewählten Bildes aus dem künstlerischen Anschauungsstoffe des letzten Jahres (Dürer, Hans Thoma, Ludwig Richter in den Seemannschen Künstlermappen). In Gesprächsform.

Portugiesisch: 1. Redação: Carta a um amigo sobre a necessidade da instrução. 2. Dictado: O general Osorio. 3. Analyse de Camões (grammatical, logica).

Brasilianische Geschichte: Guerra do Paraguay.

Deutsche Geschichte: Vom Vorsitz der Kuratoriums aus 3 eingesandten Themen ausgewählt: Die Marokkokrifen als Vorboten des Weltkrieges.

Mathematik. a. Algebra: 3 Aufgaben: 1. In einem gleichschenkligen Dreieck von 96 m Umfang ist die Höhe 6 cm kürzer als der Schenkel. Berechne den Schenkel

2. Eine Anzahl von Personen verzehrt in einem Wirtshaus für 24 Mark. Wäre die Zahl der Personen um 2 geringer gewesen und hätte jede Person für 0,50 M mehr verzehrt, so hätte sich die Rechnung auf 25 M belaufen. Wie groß war die Anzahl, und wieviel verzehrte jede Person?

3. Jemand mischt 2 Sorten Wein. Mischt er 30 Liter der besseren mit 60 Liter der schlechteren Sorte, so kostet 1 Liter Mischung 1,60 M. Mischt er 60 Liter der besseren mit 12 Liter der schlechteren Sorte, so kostet 1 Liter Mischung 1,75 M. Wieviel kostet 1 Liter der besseren und schlechteren Sorte (mit Gleichung und elementarem Ansatz auszurechnen)?

b. Geometrie: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a^2 - b^2$, $p + q$, γ . 2. Die Diagonalen eines Parallelogramms messen 20 und 42 cm; eine Seite mißt 17 cm. Berechne den Flächeninhalt (heronische Formel)!

Realien: Wärme- und Lichtwirkungen des elektrischen Stromes. (Vom Vorsitz der Aufsichtsrates war aus mehreren eingesandten Themen das physikalische gewählt worden.)

Lehrproben: 1. Leo Winkel: Einführung der Zahlbegriffe von 1-100. (Jahrgang 1.) 2. Waldemar Wiswedel: Der 12-jährige Jesus im Tempel (Jahrg. 2/3). 3. Arnold Voll: Einführung der Bruchrechnung (Jahrg. 3). 4. Heinrich Bartels: Gesamtüberblick über Afrika (Jahrg. 4/5).

In der mündlichen Prüfung wurde in Pädagogik, Deutsch, Portugiesisch, Brasilianischer Geschichte, Mathematik, Deutscher Geschichte, Erdkunde, Naturfächern und Musik geprüft. Jeder einzelne Schüler erhielt eine oder mehrere Fragen und Aufgaben zu selbständiger Lösung. Alle 4 Prüflinge konnten bei fast durchweg befriedigenden bis recht guten Leistungen für bestanden erklärt werden.

4. Verzeichnis der Schüler.

(Siehe Anlage 1.)

5. Stundenplan.

(Siehe Anlage 2 und 3.)

6. Vom Aufsichtsrate.

Herr Ullmann, der hochverdiente 1. Vorsitz der Aufsichtsrates, hat auch im vergangenen Jahre während seines Aufenthaltes in Deutschland und bei seinem leider nur kurzen und vorübergehenden Besuch in Porto Alegre in aufopferndster Weise für die Bedürfnisse des Seminars gesorgt. Herr Dr. Fall, sein Stellvertreter während seiner Abwesenheit von Brasilien, hat

gleichfalls trotz seiner großen beruflichen und ehrenamtlichen Inanspruchnahme sich gern und mit dankenswerter Gewissenhaftigkeit in den Dienst des Seminargedankens gestellt. Das Seminar dankt beiden Herren herzlich für ihre selbstlose, treue und unersetzliche Arbeit. Herr Reimer, der bisherige verdiente Kassensführer des Aufsichtsrates, hat leider wegen Überarbeitung die Kassengeschäfte an Herrn Arnaldo Bercht abgeben müssen. Das Seminar dankt dem scheidenden Kassierer für seine wertvollen Dienste und sein oft bewiesenes Interesse. Wir sind überzeugt, daß in Herrn Bercht der rechte Nachfolger gefunden worden ist, mit dem sich die Zusammenarbeit in derselben Harmonie und Sachlichkeit vollziehen wird, wie mit Herrn Reimer.

Nach einigen Neuwahlen setzt sich der Aufsichtsrat nunmehr aus folgenden Herren zusammen: Vorsitz: Emil Ullmann; Vertreter: Dr. Falk; Kassierer: Arnold Bercht; Schriftführer: Lehrer Steinforth (als Nachfolger des Dir. Mangelsdorf im Vorsitz des Lehrervereins); Beisitzer: Präses Pfr. Dietrich; Pfr. Steltmann; Pfr. Gottschald; Pfr. Dohms; Pfr. Falkenberg; Pfr. Schmeling; Lehrer Zeumer; Lehrer Riedesel; R. Huhn; F. Reimer; W. Ertel; F. Menck; J. Renner; A. Stumpf; W. Mücke; Ch. Voelcker; Dir. Schneider.

Mit seiner Rückkehr nach Deutschland ist leider auch der bisherige Direktor der Hilfsvereinschulen in Porto Alegre, Herr Studiendirektor Rudolf Mangelsdorf, der dem Aufsichtsrate in seiner Tätigkeit als Schriftführer gleichfalls gute Dienste geleistet hat, aus dem Kuratorium ausgeschieden. Herr Mangelsdorf hat auch mehrfach als Vorsitz des Lehrervereins in Vertretung der Herren Ullmann bzw. Dr. Falk den Vorsitz bei der Abgangsprüfung in seiner sachlichen, vornehmen Art geführt. Für das warme und tätige Interesse, das der Geschiedene unserer Anstalt stets, auch durch Veranstaltung von Sammlungen in Porto Alegre, entgegengebracht hat, sei ihm herzlich gedankt.

Der gleiche Dank sei auch den Herren Generalkonsul Dr. Dähnhardt, Legationssekretär Dr. Rastner und Propst Hübbe, die sämtlich im Laufe des letzten Jahres Porto Alegre bzw. Rio Grande do Sul verlassen haben, gesagt. Wir bedauern das Scheiden dieser drei Männer, die dem Seminare stets die wohlwollendste Förderung zuteil werden ließen, außerordentlich. Wir sind aber davon überzeugt, daß die Genannten ebenso wie Herr Dir. Mangelsdorf dem Seminare auch auf ihren neuen Wirkungsplätzen tatkräftige Freunde bleiben werden. —

Nach wie vor bleibt die Beschaffung der für den Unterhalt und die Ausgestaltung des Lehrerseminars notwendigen Mittel sehr schwer. Der im vorigen Jahre an das gesamte evangelische Deutschtum im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrate an dieser und an anderer Stelle gerichtete Appell ist zwar nicht ganz ungehört verhallt; im Gegenteil haben einzelne Persönlichkeiten teilweise recht erfreuliche Ergebnisse in ihren Gemeinden erzielt. Aber die Zahl der Gemeinden, die sich an dieser unbedingt notwendigen jährlichen Unterhaltssammlung für unser Seminar beteiligen, ist noch bei weitem nicht groß genug, und der bereitwilligen und tatkräftigen Sammler sind noch lange nicht genug. Ich rufe daher erneut alle dazu geeigneten Persönlichkeiten aus dem Laienstande neben den Herren Lehrern und Pfarrern auf, mit der dringenden Bitte, solche Sammlungen alljährlich in ihren Gemeinden zu organisieren und den erzielten Endbetrag direkt an mich auf das Konto des Deutschen Ev. Lehrerseminars bei der Bank von Jorge Pfeiffer, Filiale São Leopoldo, abzuführen unter gleichzeitiger Einsendung der Sammellisten. Gedruckte Sammellisten und Sammelaufrufe lege ich den Jahresberichten bei. Allen denen aber, die sich im verflossenen Jahre durch Sammelarbeit im Dienste unseres Seminars verdient gemacht haben, darf ich im Namen des Aufsichtsrates den herzlichsten Dank des Seminars sagen. Voran möchte ich an dieser Stelle die Herren Pfr. Gottschald, P. Alegre, Pfr. Dannert, Riopardinho, Dir. Theob. Dick, Lageado, nennen, denen wir für ihren schönen Sammeleifer, der zu vorbildlichen Ergebnissen geführt hat, ganz besonders zu Dank verpflichtet sind. Das Jahr 1929 stellt wieder neue und gesteigerte Anforderungen an uns. Darum bitten wir alle, denen an der Erhaltung eines evangelischen Deutschtums in unserem schönen Vater- und Gastlande Brasiliens gelegen ist, uns tatkräftig bei der Erreichung unseres Zieles zu unterstützen, einen landesbürtigen, deutsch und evangelisch gesinnten, charaktervollen und tüchtigen Lehrerstand durch unser Seminar heranzubilden. Bei der Vergabung von jungen Lehrern oder Lehrerinnen aus unserem Seminare werden künftighin in erster Linie die Gemeinden berücksichtigt werden, die durch alljährliche Unterhaltssammlungen für das Seminar auch kleine Opfer gebracht haben. —

Endlich habe ich im Namen des Aufsichtsrates noch all denen in der alten und in der neuen Heimat zu danken, die uns durch Übersendung von Büchern und Zeitschriften erfreuten.

Die Zahl der uns regelmäßig zugefandten Zeitungen und Zeitschriften hat sich im Laufe der Zeit so gesteigert, daß ich sie aus Raumangel nicht mehr einzeln aufzählen kann. Ich muß mich vielmehr begnügen, den Herren Verlegern und Schriftleitern bestens zu danken.

7. Ausblick.

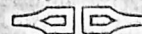
Mit zukunftsrohen Hoffnungen treten wir ins neue Schuljahr. Das Seminar wird im nächsten Jahre mit 10—12 Schülern zum ersten Male einen vollen Oberkursus besitzen, so daß die Hoffnung besteht, vom Jahre 1930 ab wenigstens einigermaßen den dringendsten Bedarf an Lehrern für unsere deutsch-brasilianischen Schulen in Rio Grande do Sul decken zu können. Freilich ist damit die Entwicklung des Seminares noch nicht abgeschlossen. Die Anforderungen von landesbürtigen Lehrern aus unserem Seminare für die anderen Staaten Brasiliens mit deutschbürtiger Bevölkerung steigen immer mehr, und der Hauptvorstand des Verbandes deutsch-brasilianischer Lehrer hat bei seiner Sitzung vom 8. und 9. 1. 1929 in Joinville (Santa Catharina) eine Entschliezung angenommen, nach der das Lehrerseminar in São Leopoldo so ausgebaut werden soll, daß es möglichst das ganze Deutschum in Brasilien mit Lehrkräften versorgen kann. Es soll damit erreicht werden, daß die Ausbildung der Lehrkräfte möglichst für alle evangelischen deutsch-brasilianischen Schulen nach einheitlichen Gesichtspunkten und in einheitlichem Geiste erfolgen kann und daß eine Zersplitterung der Mittel, wie sie die Unterhaltung mehrerer Zwergseminare notwendig mit sich bringt, vermieden wird.

Ein Ausbau unseres Seminares im vorerwähnten Sinne wird eine nicht unerhebliche Vergrößerung der Klassenstärken sowie eine Vermehrung der Klassenanzahl mit sich bringen. Er wird nur in dem Maße durchgeführt werden können, in dem uns von den anderen Staaten Schüler zugeführt und Geldmittel zur Verfügung gestellt werden. Noch ist die gegenwärtige Organisationsform des Seminares (4 Klassen) wirtschaftlich nicht gesichert. Ihre absolute Sicherstellung muß und wird daher das nächste Ziel bleiben. Wir sind aber überzeugt, daß wir dieses Ziel bald erreichen, wenn uns das ganze evangelische Deutschum in Brasilien tatkräftig unterstützt und wenn auch unsere Helfer in der alten Heimat immer wieder bedenken, daß die Steigerung der Schülerzahl allein — wir müssen im Schuljahr 1929 mit

etwa 50 Schülern und Schülerinnen rechnen! — notwendig eine erhebliche Vermehrung der Ausgaben bedeutet; denn die Bevölkerungskreise, aus denen unsere Schüler entstammen, sind nicht entfernt in der Lage, die entstehenden Unkosten zu tragen, so daß wir immer eine Zuschußanstalt bleiben werden. Wie außerordentlich billig dabei unsere Anstalt arbeitet, geht daraus hervor, daß durchschnittlich die Ausbildung eines Schülers bei uns nur den 4. Teil dessen kostet, was bei einer ähnlichen Anstalt in Deutschland dafür ausgegeben werden muß. Den Beweis hierfür werde ich einem engeren Kreise noch besonders zugehen lassen.

Die Entwicklung unseres Lehrerseminars ist das Grundproblem der Erhaltung und Entwicklung des evangelischen Deutschums hierzulande; denn nur ein fachlich und wissenschaftlich möglichst gut vorgebildeter, ehrenhafter, pflichttreuer, landesbürtiger, deutsch und evangelisch eingestellter Lehrerstand, der neben seinem Deutschum auch sein Vaterland Brasilien liebt und ehrt, kann uns helfen. Dienst am neuen Vaterlande durch getreues Festhalten an deutscher Sprache, Sitte und Art, am deutschen Volkstum als dem kostbarsten Erbeil unserer Ahnen: das ist das Ziel! Wer es mit uns erreichen will, wer das Erbeil seiner Vorfahren noch hochhält, der hat die heilige Pflicht, uns durch die Tat zu unterstützen! Was ihr tut, das tut ihr euch und euren Kindern! Darum kommt, und helfet alle in der neuen und in der alten Heimat! Dann wird auch Gott weiter helfen.

Paul Träger, Seminardirektor.



Stundenplan am Schlusse des Schuljahres 1928.

Abkürzungen der Lehrernamen: Fr. = Fräger, Schl. = Schlüter, N. = Nast, D. = Dohms, Sh. = Sudhaus, B. = Boedel, S. = Sauer, Bl. = Blach, Fg. = Frau Fräger.
(Die Kleinbuchstaben a, b, c, d, e bezeichnen die Klassenräume, die Zahlen die Klassen. 1 ist die höchste, 4 die unterste Klasse.)

Stunde	Klasse u. Raum	Montag	Klasse u. Raum	Dienstag	Klasse u. Raum	Mittwoch	Klasse u. Raum	Donnerstag	Klasse u. Raum	Freitag	Klasse u. Raum	Sonabend
7 - 7 ⁴⁵	1/2 c	Religion D.	1 b	Methodik N./Schl.	1/2 a	Deutsch (Lektüre) Fr.	1/2 c	Religion D.	1/2 a	Dt. (Sprachgesch.) Fr.	1/2 c	Religion D.
	3/4 a	Bibl. Geschichte Sh.	2/3 a	Pädagogik Fr.	3 c	Dt. Geschichte Schl.	3/4 a	Bibl. Geschichte Sh.	III c	Violinüb.	3/4 a	Kathsm. u. Kirchl. Sh.
8 ¹⁵ - 9	1/2 a	Deutsch (Lektüre) Fr.	1/2 c	Geometrie Fr.	1/3 a	Algebra Fr.	1/2 a	Geometrie Fr.	1 C	Hospitieren	1/3 a	Dt. (Rechtsschr.) Fr.
	3 c	Deutsche Gesch. Schl.	3 a	Physik N.	4 b	Physik N.	3 c	Dt. (Lektüre) Schl.	2/3 a	Pädagogik Fr.	4 b	Dt. (Rechtsschr.) Schl.
	4 b	Rechnen N.	4 b	Geschichte Schl.	4 b	Physik N.	4 b	Kopfrechnen N.	4 b	Deutsch (Lektüre) Schl.	4 b	Dt. (Rechtsschr.) Schl.
9 ¹⁰ - 10	1/3 a	Algebra Fr.	1/2 c	Dt. (Sprachgesch.) Fr.	1/3 a	Erdfunde N.	1/2 a	Physik N.	1/3 C	Lehrprobe N./Schl.	1/3 a	Algebra Fr.
	IV b	Violine S.	3 a	Chemie N.	4 c	Geometrie Fr.	3 b	Geometrie Fr.	4 b	Geometrie Fr.	4 b	Rechnen N.
10 ¹⁰ - 11	1 a	Violine S.	1/3 C	Lehrprobe Fr. (C = Coll. Centenario)	1/2 b	Dt. Geschichte Schl.	1 c	Pädagogik Fr.	I b	Violinüb.	1/2 a	Chemie N.
	3 c	Geometrie Fr.	4 b	Dt. (Lektüre) Schl.	3 a	Naturkunde N.	II a	Violine S.	II c	Violinüb.	3 c	Dt. (Sprachl.) Fr.
	4 b	D. (Sprachlehre) Schl.	4 b	Dt. (Lektüre) Schl.	4 c	Harmonium S.	4 b	Dt. (Stilb. u. Kunst.) Schl.	III a	Violine S.	4 b	Dt. (Lektüre) Schl.
11 ¹⁰ - 12	1/4 a	Gesang Schl.	1 b	Methodik Fr.	1/2 a	Harmon. u. Orgel S.	1/4 a	Gesang Schl.	1/3 a	Musiktheorie S.	1 c	Pädagogik Fr.
			2 u. 4 c, b	Arbeitsstunde	3 b	Dt. (Lektüre) Schl.			4 b	Dt. Geschichte Schl.	2 u. 4 d, e	Arbeitszeit
			3 e	Harmonium Schl.	4 P	Naturkunde N.			3 b	Dt. (Lektüre) Schl.		
2 - 2 ⁵⁰	1/4	Arbeitszeit	I P	Portugiesisch B. (P = Profseminar)	1/2 a	Naturkunde N.	2-4 T	Mädchenturnen Bl. (T = Turnhalle)	II a	Portugiesisch B.		
			4 b	Erdfunde N.	3 c	Dt. (Sprachlehre) Fr.					4 b	Zeichnen Schl.
3 ¹⁰ - 4	1/3 a	Erdfunde N.	1 P	Brasilian. Gesch. B.	1/2 a	Dt. Geschichte Schl.	1/2 T	Turnen Bl.	II a	Brasil. Geschichte B.		
	4 c	Arbeitszeit	2	Arbeitsstunde	3/4 c, d	Arbeitsstunde	3/4 b, c	Arbeitsstunde				
4 ¹⁰ - 5	1/2 a	Französisch Fr. (Wahlfrei!)	IV P	Portugiesisch B.	1/3 a	Zeichnen Schl.	1/2 a, b	Arbeitsstunde	III a	Portugiesisch B.	1-4 b, z	Handarb. (Mäd.) Fg. Turnsp. (Jung.) Schl.
	3/4	Gartenbau Fg.	1/3	Arbeitsstunde	4 b	Erdfunde N.	3/4 T	Turnen Bl.				
5 ¹⁰ - 6	1/2	Französisch Fr.							III a	Brasil. Geschichte B.	1-4 d, z	Handarbeit Fg. Turnspiel Schl.
7 - 8			IV P	Portugiesisch B.								
8 - 9	1/2 b	Arbeitszeit N.	1/2 b	Arbeitszeit Schl.	1/2 b	Arbeitszeit N.	1/2 b	Arbeitszeit Schl.	Anfänger: Viol. bzw. Klavier S.			
	3/4 a		3/4 a		3/4 a		3/4 a		Arbeitszeit N.	1/3 a	Vorleserstunde Fr.	
									4 b	Vorleserstunde Schl.		

4. Schülerverzeichnis (Jahresende.)

Nr.	Name	Geburtstag	Eintritt	Geburtsort	Stand des Vaters	Klasse
1	Bartels, Heinrich	4. 6. 1905	15. 8. 1927	Bergfeld im Harz	Landw. u. Gemeindevorst.	I
2	Boll, Arnold	25. 10. 1905	9. 2. 1925	Sjuby	Kolonist	I
3	Winkel, Leo	21. 10. 1910	9. 2. 1925	Pic. Geraldo, Estrella	Lehrer	I
4	Wiswedel, Waldemar	15. 12. 1904	5. 6. 1927	Türlau — Fahrenhorst, [Hannover]	+ Landwirt	I
5	Mruh, Ursula	3. 4. 1913	22. 2. 1927	Porto Alegre	Kaufmann	II
6	Andrä, Helmut	27. 5. 1909	30. 10. 1926	Heinersdorf b. Chemnitz	Zimmermann	II
7	Dietrich, Irene	14. 11. 1911	22. 2. 1927	Linha Nova	Pfarrer	II
8	Förster, Gustav	11. 10. 1903	4. 9. 1928	Hemsbach, Baden	+ Landw. u. Bürgermeist.	II
9	Kasten, Maria	18. 1. 1907	17. 10. 1928	Humla bei Rantschi, [Ostindien]	Pfarrer em.	II
10	Mangold, Richard	25. 3. 1903	4. 9. 1928	Hemsbach, Baden	Bäckermeister	II
11	Mützenberg, Waldtin	4. 7. 1910	16. 4. 1926	Forromecco	Kolonist	II
12	Sudhaus, Hilde	20. 2. 1912	21. 4. 1927	Villa Thereza	Pfarrer em.	II
13	Wendt, Hans	5. 8. 1912	20. 4. 1926	Neukirch in Ostpreußen	+ Lehrer	II
14	Bublitz, Theodor	4. 7. 1907	25. 7. 1927	Sinimbu	Kolonist	III
15	Eichstädt, Friedolin	4. 9. 1913	21. 2. 1927	Linha Formosa	Kolonist	III
16	Eifert, Edwin	30. 7. 1908	24. 2. 1927	São João	Kolonist	III
17	Fauth, Alwin	21. 3. 1914	21. 2. 1927	Estrella	Capataz (Aufseher)	III
18	Hahn, Gustav	21. 7. 1910	15. 7. 1928	Capitão Garcia	Kolon. u. Gemeindevorst.	III
19	Hoffmann, Karl	8. 11. 1910	7. 10. 1928	Big bei Ebingen, [Württemberg]	Lehrer	III
20	Jäger, Arnold	23. 9. 1908	1. 3. 1927	Linha Capé	Lehrer	III
21	Kopittke, Georg	22. 10. 1910	21. 2. 1927	Belotas	Tischlermeister	III
22	Kopittke, Helmut	13. 4. 1912	20. 3. 1927	Santa Eulalia b. Belotas	Lehrer und Kolonist	III
23	Kopittke, Kurt	25. 5. 1910	20. 3. 1927	Santa Eulalia b. Belotas	Lehrer und Kolonist	III
24	Kupflin, Margarete	4. 1. 1912	21. 4. 1927	Linha Brochier	Pfarrer	III
25	Saft, Edmund	18. 9. 1912	22. 2. 1927	Parobé	Kolonist	III
26	Willrich, Hildegard	27. 8. 1909	21. 2. 1927	Lageado	Lehrer.	III
27	Uttmann, Friedholz	15. 9. 1911	28. 2. 1928	Pic. Frank, Teutonia- [Nord]	Kolonist	IV
28	Brune, Arno	25. 4. 1914	28. 2. 1928	Teutonia-Nord	Kolonist und Schlachter	IV
29	Fauth, Lothar	7. 4. 1915	29. 2. 1928	Oriental (Estrella)	Capataz	IV
30	Fries, Alfred	22. 6. 1914	29. 2. 1928	São Sebastião do Cahy	Lehrer	IV
31	Hennrich, Melida	4. 6. 1913	21. 2. 1927	Kaffeeschneis	Schneidermeister	IV
32	Salestas, Amelia de Parise	27. 6. 1914	29. 2. 1928	Salto in Uruguay	Kolporteur	IV
33	Jäger, Emil	20. 1. 1911	28. 2. 1928	Linha Capé	Lehrer	IV
34	Jäger, Oswald	15. 1. 1906	28. 2. 1928	Linha Capé	Lehrer	IV
35	Keske, Erich	27. 11. 1914	27. 2. 1928	Neu-Württemberg	Kolonist	IV
36	Koch, Minna	29. 6. 1912	28. 2. 1928	General Dsorio	Pfarrer	IV
37	Wilbradt, Arno	22. 10. 1913	28. 2. 1928	Rincão da Porta	Lehrer und Bendist	IV
38	Seibert, Waldtin	12. 11. 1912	2. 8. 1926	Linha Dona Josefa	Kolonist	IV
39	Schucht, Rudolf	9. 12. 1911	11. 3. 1928	Ramen, Kreis Hamun [Westf.]	Kolonist	IV

Verteilung des Unterrichts am Schluß des Schuljahrs

Klassenlehrer	Klasse	Klasse 1	Std.	Klasse 2	Std.	Klasse 3	Std.	Klasse 4	Std.	Zusammen
Fräger	1/2	Pädagogik Deutsch Algebra Geometrie Methodik Lehrprobe Französisch (wahlfrei) Vorlesestunde	2 5 3 2 1 1 2 1	Pädagogik 1/2 kombiniert 1/3 kombiniert 1/2 kombiniert 1/3 kombiniert	2	2/3 kombiniert Sprachlehre Geometrie	2 2	Geometrie	2	Dazu 4 Stunden Deutsch u. 2 Stunden Geschichte im Profeminar, O III, zusammen: 31 Stunden
Naß	3	Erdkunde Naturkunde Physik Chemie Methodik Lehrprobe Aufsicht Kl. 1/4	2 1 1 1 1/2 1/2 3	1/3 kombiniert 1/2 kombiniert 1/2 kombiniert 1/2 kombiniert 1/3 kombiniert		Naturkunde Physik Chemie Schreiben	1 1 1 1	Erdkunde Naturkunde Physik Rechnen 3/4 kombiniert	1 1 1 4	Dazu 7 Wochen- stunden im Profes- minar (Arithmetik U III, Chemie U II, Physik U III/O III, zusammen: 27 Stunden
Schlüter	4	Deutsche Geschichte Zeichnen Turnspiel Methodik Lehrprobe Gesang Aufsicht Kl. 1/4	2 1 2 1/2 1/2 2 2	1/2 kombiniert 1/3 kombiniert 1/4 kombiniert 1/3 kombiniert 1/4 kombiniert		Deutsche Geschichte Deutsch (Lektüre) Harmonium	2 3 1	Deutsche Geschichte Deutsch Zeichnen Vorlesestunde	2 8 1 1	Dazu 1 Stunde im Profeminar (Zeich- nen U III), zusammen: 29 Stunden
Dohms		Religion	3	1/2 kombiniert						3 Stunden
Sudhaus						Religion	3	3/4 kombiniert		3 Stunden
Boeckel		Portugiesisch Brasil. Geschichte	2	Portugiesisch Brasil. Geschichte	2	Portugiesisch Brasil. Geschichte	2	Portugiesisch Brasil. Geschichte	2	8 Stunden
Sauer		Violine Musiktheorie Harmonium	1 1 1	Violine 1/3 kombiniert 1/2 kombiniert	1	Violine	1	Violine Musiktheorie Harmonium Violine (Anfänger)	1 1 1 1	9 Stunden
Blas		Turnen Mädchenturnen	1 1	1/2 kombiniert 1/4 kombiniert		Turnen	1	3/4 kombiniert		3 Stunden
Frau Fräger		Weibl. Handarbeit	2	1/4 kombiniert						2 Stunden

Bemerkung: Kombinationsstunden sind nur einmal — beim Lehrerseminar bzw. bei der oberen Klasse — aufgeführt. In